

Landmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

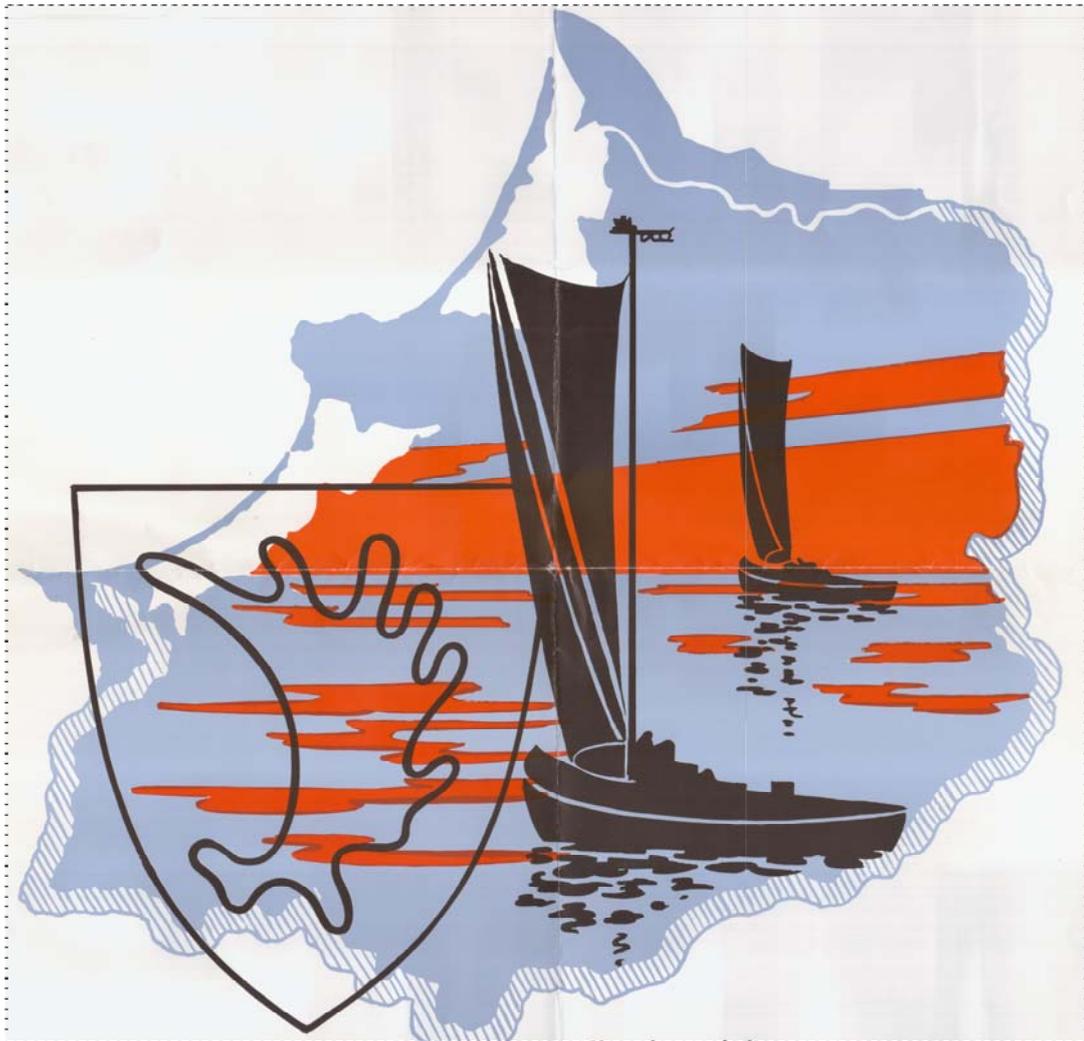
59929 Brilon, Buchenring 21, Telefon: 02964-1037, Fax: 02964-945459

E-Post: Geschaeft@Ostpreussen-NRW.de

www.Ostpreussen-NRW.de



Rundschreiben 1/2013



*Die Wahrheit geht manchmal unter;
aber sie ertrinkt nicht.*

Liebe Landsleute und Freunde der Landsmannschaft Ostpreußen in NRW,
für die im Jahr 2013 vor uns liegenden Aufgaben wünsche ich uns allen, die für die Landsmannschaft und unser Volk Verantwortung tragen, viel Erfolg, Weitsicht und persönliches Wohlergehen.

Im letzten Dezember hat sich in schriftlicher Form der Landtagsabgeordnete **Werner Jostmeier** als Nachfolger von Bodo Löttgen in seiner neuen Funktion als Beauftragter der CDU-Landtagsfraktion für Vertriebene, Flüchtlinge, Aussiedler und deutsche Minderheiten bei der Landesgruppe vorgestellt. Entsprechende Anliegen richten Sie bitte an: Werner Jostmeier MdL, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Telefon: 0211/884-2346. Für uns Ostpreußen in NRW setzte ich auf eine angenehme Zusammenarbeit mit dem Abgeordneten.

Im Nachtrag zum Parlamentarischen Abend im Düsseldorfer Landtagsgebäude hat sich der Vorstand in einem Schreiben an den für den Bereich Hochschule und Forschung zuständigen Abgeordneten **Dr. Stefan Berger** gewandt und auf die notwendige Wahrung unseres kulturellen Erbes hingewiesen. Dies geschieht noch immer aktuell mit dem Beitrag von Ostpreussen-TV: <http://www.youtube.com/watch?v=eNimVg1hvxM> – (*Parplies drängt beim Parlamentarischen Abend im NRW-Landtag auf Wahrung des kulturellen Erbes*). Dieses Anliegen bedarf unser aller Unterstützung, bitte helfen Sie mit!

So darf ich Sie wieder herzlich bitten, am 16. März nach Oberhausen zu kommen und mit Ihrer Stimme und Mitarbeit für einen handlungsfähigen Landesgruppenvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen in NRW zu sorgen.

Mit freundlichen Grüßen und in heimatlicher Verbundenheit

Ihr Jürgen Zauner

Termine

16. März 2013 Frühjahrsstagung mit Neuwahl des Vorstandes in Oberhausen

06. 04. 2013 BdV Landesversammlung in Düsseldorf

14. Juli 2013 Kleines Ostpreußentreffen auf Schloß Burg

19. Oktober 2013 Herbsttagung in Oberhausen

17. u. 18. Mai 2014 Deutschlandtreffen der Ostpreußen: Messe, Kassel

Ostpreußischer Rundfunk (OPR) 16.01.2013

Hufenbach: ZDF-Reihe "Die Deutschen" klammert deutsche Ostsiedlung aus: <http://www.youtube.com/watch?v=fsbCqsi7RyY>

Hufenbach: Sind Landsmannschaften heute noch zeitgemäß? (vollständige Rede) <https://www.youtube.com/watch?v=HdTB9f53gk>

Weitere Videos aus Neuss:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLWcbDn4WmKFGHfgMDq0gDUSAmofX5tR9j>

WEITERE INFORMATIONEN:

ZDF versenkt Nordostpreußen: <http://www.odfinfo.de/aktuelles/2013/ZDF-versenkt.htm>

Hintergrundwissen Deutsche Ostsiedlung: <http://www.odfinfo.de/Geschichte/index.htm>

Deutsche Ostsiedlung in Preußen: <http://www.odfinfo.de/preussen/Geschichte/index.htm>

Interaktive Karte: Siedlungsgebiete der Deutschen in Mittel- und Osteuropa:

http://www.z-g-v.de/doku/hintergrund/05_0Iframeset.htm

PREUSSISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

<http://www.preussische-allgemeine.de/>

Kritisch, konstruktiv - Klartext für Deutschland

"Angekommen" - Ausstellung in Düsseldorf - von Bärbel Beutner.

Die Gäste, die am 11.01.2013 nach Düsseldorf ins Gerhart-Hauptmann-Haus gekommen waren, um der Eröffnung der Ausstellung "Angekommen - Die Integration der Vertriebenen in Deutschland" der Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen beizuwohnen, sahen sich zunächst mit eigenen bitteren Erinnerungen konfrontiert. Da waren die Aufnahmen von den Flüchtlingstrecks, den Lagern und den Notunterkünften, und manch einer wird sich selbst in dem kleinen Jungen wiedererkannt haben, der ohne Strümpfe und passende Schuhe in einem zu kleinen Jäckchen den Betrachter anschaut.

Doch die Ausstellung zeigt die tapfere und tatkräftige Überwindung des Elends. Die Ankunft von Millionen Menschen aus dem Osten im zerstörten und wirtschaftlich darniederliegenden Westdeutschland stellte alle vor große Probleme. Wie tief muss es die Vertriebenen verletzt haben, wenn beim Fastnachtsumzug ein Schild getragen wurde: "Badens schrecklichster Schreck, der neue Flüchtlingstreck!!" Aber wie sollte auch das zu sechzig Prozent zerstörte Bremen handeln, wenn es "Zuzugssperre" verhängte? Die Bevölkerungsstruktur Westdeutschland erfuhr die größte Umwandlung seit dem Dreißigjährigen Krieg. Vollständiger Artikel mit Zusatzinformationen unter:

<http://www.ostpreussen-nrw.de/aktuelles/NRW/2013/Angekommen-2.htm>

Bergung unter Baggerschaufeln - Pillau baut Kindergarten auf Friedhof –

Gebeine bei Erdarbeiten: Bodenuntersuchung offenbar versäumt.

Was sich in Pillau ereignete, hat nicht nur viele Bürger der Stadt zutiefst schockiert; die Nachricht verbreitete sich in Windeseile über das Internet und in den örtlichen Medien: Auf dem Gelände eines ehemaligen deutschen Friedhofs soll ein moderner Kindergarten für 240 Kinder entstehen, mit großem Spielplatz und Schwimmbad. Als zu Beginn der Bauarbeiten Totenschädel und Gebeine zutage kamen, war sofort klar: Der Auftraggeber hat vor Baubeginn ...

Vollständiger Artikel mit Zusatzinformationen unter:

<http://www.ostdeutsches-forum.net/aktuelles/>

Netzwerk für Preußen-Historie:

Landschaftsverband hofft auf Befreiungsschlag durch gewaltige finanzielle Anstrengung. **Minden:** Wenn Wolfgang Kirsch, der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), auf die preußische Geschichte zu sprechen kommt, dann wird er emotional. "Ohne die Preußen", sagt Kirsch, "hätte es vermutlich einige Kriege nicht gegeben. Aber wir hätten auch keine kommunale Selbstverwaltung."

Die Preußen haben auf die gesellschaftliche und politische Entwicklung in Westfalen ohne Zweifel großen Einfluß gehabt. Laut Kirsch soll deshalb in der gesamten Region ein großes Netzwerk mit verschiedenen musealen Einrichtungen geschaffen werden, um an ihr Wirken zu erinnern.

Ein Preußen-Museum ist in OWL schon vorhanden. Es wurde 1999 in Minden eröffnet und soll nach den Vorstellungen der LWL-Kulturdezernentin Barbara Rüschoff-Thale im neu zu gründenden Netzwerk "eine zentrale Funktion behalten". Vollständiger Artikel mit Zusatzinformationen unter:

<http://www.ostpreussen-nrw.de/aktuelles/NRW/2013/Netzwerk.htm>

Rk-1-553 Landm./Ostpreußen (Zwangsarbeiter)

Sehr geehrter Herr Zauner,

zu Ihrer Nachfrage vom 30.08.2012 kann ich Ihnen nun endlich eine abschließende Antwort geben. Für die lange Bearbeitungsdauer bitte ich um Ihr Verständnis. Sie können versichert sein, dass ich keine Mühe gescheut habe, mich in dieses doch sehr komplexe Thema einzuarbeiten und die dafür zuständigen Stellen nachdrücklich an ausstehende Antworten erinnert habe.

Ich bitte Sie zunächst um Verständnis, dass die Botschaft keine verbindlichen renten- oder entschädigungsrechtlichen Beratungen durchführt und sich auch nicht in den Antragsprozess einbinden lassen kann. Dies gehört nicht zum gesetzlichen Auftrag des Auswärtigen Dienstes. Die nachfolgenden Auskünfte beruhen auf den mir bekannten und von mir erarbeiteten Informationen und erheben daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Rechtsverbindlichkeit.

1. Auskünfte zur Rechtslage in Deutschland erteilt die Deutsche Rentenversicherung Bund. Die Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung Bund können Ihnen auch weiterhelfen, wenn es um die Anrechnung von in Polen geleisteten Beschäftigungszeiten auf deutsche Rentenzahlungen geht. Die Kontaktdaten sind wie folgt: **Deutsche Rentenversicherung Bund, Telefon: +49 30 865-1, Telefax: +49 30 865-27240, E-Mail: meinefrage@drv-bund.de Internet: www.deutsche-rentenversicherung-bund.de** Ob daneben ein Anspruch auf Leistungen nach dem deutschen Häftlingshilfegesetz besteht, können Sie durch Anfrage bei der **Stiftung für ehemalige politische Häftlinge, An der Marienkapelle 10, 53179 Bonn, Tel.: +49 228 – 3689370, Fax: +49 228 – 3689399, Email: info@stiftung-hhg.de** ermitteln.

2. Ansprüche auf Entschädigungszahlungen nach polnischem Recht. Können sich im Einzelfall auf das Gesetz vom 17.12.1998 über Pensionen und Renten aus dem Rentenversicherungsfonds (Ustawa z dnia 17 grudnia 1998 r. o emeryturach i rentach z Funduszu Ubezpieczeń Społecznych (Dz.U. 1998 Nr 162 poz. 1118)) stützen. Nach diesem Gesetz haben, wenn die entsprechenden Voraussetzungen im konkreten Einzelfall vorliegen, folgende Personengruppen Anspruch auf Entschädigungszahlungen:

- Soldaten, die militärischen Ersatzdienst geleistet und 1949-1959 in Kohlenbergwerken, Steinbrüchen oder Betrieben zur Gewinnung und Anreicherung von Uranerzen zwangsbeschäftigt waren,
- Soldaten, die 1949 zu den Brigaden „Dienst für Polen“ einberufen wurden und in Kohlenbergwerken und Steinbrüchen zwangsbeschäftigt waren,
- Soldaten, die 1949-1959 in den Baubataillonen zwangsbeschäftigt waren. Anträge auf Entschädigung sind an folgende Stelle zu richten:

Zakład Ubezpieczeń Społecznych, Wydział Realizacji Umów Międzynarodowych

Ul. Kasprowicza 151, 01-949 Warschau. Die Bearbeitungsdauer beträgt 30 Tage ab Eingangsdatum des Antrages, vorausgesetzt, dass alle erforderlichen Nachweise vorgelegt werden. Insbesondere ist ein Nachweis der Einsatzzeit erforderlich. Sollten dieser nicht vorliegen, so kann er bei der zuständigen polnischen Behörde, der „Wojskowa Komenda Uzupełnień“ beschafft werden (Adressen anliegend/unter: http://www.mon.gov.pl/pl/strona/18/LG_14_31_33; abhängig vom Wohn- bzw. Einsatzort).

Diese Entschädigungsleistungen werden allerdings nur in Verbindung mit einer Rente ins Ausland (nach Deutschland, auf ein deutsches Konto) gezahlt. Sollte der Betroffene eine polnische Rente in Deutschland als sogenannte Export-Rente beziehen, weil er erst nach dem 01.01.1991 nach Deutschland zugezogen ist und vorher Rentenbeiträge in Polen geleistet haben, so ist der Antrag auf Rentenzahlung an die Verbindungsstelle der ZUS Opolo zu richten. Nach den Erfahrungen der deutschen Verbindungsstellen leisten die polnischen Rentenversicherungsträger zu den Exportrenten auch eine Zulage für geleistete Zwangsarbeit, sofern der Rentner zu dem betroffenen Personenkreis gehört. Die Kontaktdaten sind wie folgt:

Zakład Ubezpieczeń Społecznych, Oddział w Opolu, ul. Wrocławska 24, 45-701 Opole. Sollten der Betroffene keine Rente aus Polen beziehen, kann er eine (isolierte) Entschädigungsleistung nur in Polen ausgezahlt bekommen. Die Auszahlung erfolgt entweder auf ein eigenes (polnisches) Konto oder unter Bevollmächtigung eines Dritten in Polen. Die unterschiedliche Behandlung der Auszahlung einer Rente und einer Entschädigung erklärt sich dadurch, dass die Entschädigungsleistungen beitragsunabhängig aus Steuermitteln finanziert werden. **Polen ist nach europäischem Recht nicht verpflichtet, eine solche Zahlung ins Ausland vorzunehmen.**

3. Einbindung der Botschaft in den Antrags- und Zahlungsabwicklungsprozeß. Grundsätzlich ist es möglich, im Ausland Zahlungen **für deutsche Stellen im Rahmen der Amtshilfe** anzunehmen, sofern ein öffentliches Interesse besteht und kein alternativer Zahlungsweg offen steht. Hierbei handelt es sich um sog. Auftrageinzahlungen. Zahlungen an Einzulempfänger sind mangels gesetzlicher Grundlage nur in Haft-, Konsularhilfe- und Todesfällen möglich. Der Botschaft ist es folglich in den hier in Rede stehenden Fällen **aus Rechtsgründen nicht möglich**, sich in den Zahlungsabwicklungsprozess zwischen polnischer Stelle und dem in Deutschland wohnhaften Betroffenen "einzuschalten." Ich hoffe, diese Informationen beantworten Ihre Nachfragen. Beste Grüße Isabell Turzer, LL.M. Leiterin des Rechts- und Konsularreferats Deutsche Botschaft Warschau

Brief der Landesgruppe an den neuen Präses der Ev. Kirche im Rheinland:

Sehr geehrter Herr Rekowski, der Vorstand der Landsmannschaft Ostpreußen, Landesgruppe NRW, und die ostpreußischen Gruppen in Nordrhein-Westfalen gratulieren Ihnen zur Wahl zum Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Wir sind über diese Wahl sehr erfreut, erhoffen wir uns doch, daß unsere gemeinsame Heimat Ostpreußen durch Ihre Wahl wieder verstärkt in

der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Die Landesgruppe besteht seit 1949 und beging 2009 ihr 60-jähriges Bestehen. Dank unserer treuen Landsleute und des ehrenamtlichen Einsatzes unserer Mitglieder werden wir hoffentlich noch einige Zeit weiterbestehen. (Eine zu diesem Anlaß herausgegebenen Broschüre fügen wir bei.) Jedes Jahr im Juli veranstalten wir auf Schloß Burg an der Wupper eine Kulturveranstaltung, die ein reges Interesse hervorruft. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich am 14. Juli 2013 persönlich auf dem Schloßplatz mit einer Andacht oder einem Grußwort an die Besucher wenden würden. Wir möchten, daß unsere Heimat nicht in Vergessenheit gerät. Als Anhang übersenden wir Ihnen einen kurzen Abriß der Entstehung der Gedenkstätte.

Mit freundlichen Grüßen und jetzt schon herzlichen Dank für Ihre Mühe.
Ihr Jürgen Zauner, Landesgruppenvorsitzender

f. d. R. Gomolka
Geschäftsstelle

Verein Banater Schwaben Österreichs, Pressedienst des Verbands der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ), Donaueschwäbische Arbeitsgemeinschaft (DAG) - Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen in Österreich PA2012-21; 25. November 2012, VLÖ setzt sich für die Etablierung eines Gedenktages „Flucht und Vertreibung“ auf Bundesebene ein.

Parlamentarische Initiative im ungarischen Parlament mit Vorbildwirkung

Gottscheer Landsmannschaft in Klagenfurt - Österreichischer Heimatbund Beskidenland, Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich - Karpatendeutsche Landsmannschaft in Österreich

Informationen und Medienberichten zu Folge haben sieben Abgeordnete der ungarischen Regierungspartei Fidesz einen Antrag im ungarischen Parlament eingebracht, den 19. Jänner zu einem Gedenktag der Deportation deutschstämmiger Ungarn im Jahre 1946 zu machen. - Landsmannschaft der Deutsch-Untersteirer in Österreich - Bundesverband der Siebenbürger Sachsen

Verband der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ) - Bundesverband Haus der Heimat

ZVR: 5677443 UID: ATU 59084305 T: +43 (0)1/7185905

Diese Initiative erweckt nicht nur das Interesse der deutschen Volksgruppe in Ungarn, sondern darüber hinaus auch das der Vertriebenenverbände in Österreich.

F: +43 (0)1/7185905-20 W: www.vloe.at E: sekretariat@vloe.at VLÖ Haus der Heimat Steingasse 25 A-1030 Wien

"Es ist einerseits ein mutiger Schritt dieser Schar an Parlamentariern und andererseits ein Handeln im Geiste der eigenen Geschichte. Es wird einer geschundenen und kollektiv verurteilten Volksgruppe späte Genugtuung zuteil", äußert sich der neue Generalsekretär des Verbands der Volksdeutschen Landsmannschaften Österreichs (VLÖ), Ing. Norbert Kapeller, äußerst positiv über diese parlamentarische Initiative.

Der VLÖ wird mit den Parlamentariern Kontakt aufnehmen, um diese Initiative interessiert verfolgen zu können. Außerdem soll es Vorbild dafür sein, in Österreich eine ähnliche Vorgehensweise zu diskutieren und voranzutreiben.

"Da es in meinem Heimatbundesland Oberösterreich bereits einen ähnlichen Gedenktag gibt, welcher im Besonderen durch das Wohlwollen und die Patenschaft des oberösterreichischen Landeshauptmannes Dr. Josef Pühringer institutionalisiert werden konnte, ist es nun an der Zeit, unsere Kräfte darauf zu richten, einen Gedenktag "Flucht und Vertreibung" auch auf Bundesebene zu etablieren", erklärt Norbert Kapeller und nennt dieses Vorhaben auch als ein vordringliches Ziel für das Arbeitsjahr 2013 des im "Haus der Heimat" beim VLÖ angesiedelten Heimatpolitischen Beirates, in dem die Vertriebenensprecher aller Parlamentsfraktionen Sitz und Stimme haben.

Diese Vorgehensweise unterstützt auch im Besonderen und vehement der VLÖ- Bundesvorsitzende DI Rudolf Reimann und ist überzeugt, daß das österreichische Parlament hier aktiv werden sollte.

"Von den Vertriebenensprechern der Regierungsparteien, der FPÖ wie auch des BZÖ wurde bereits in einer Sitzung zu Beginn dieses Jahres die grundsätzliche Bereitschaft dazu bekundet und auf diese Absichtserklärung bauen wir auf", zeigt sich Generalsekretär Ing. Norbert Kapeller zuversichtlich, 2013 dieses ehrende Gedenken umzusetzen.

Ungarn führt einen "Deutschen-Tag" ein

Budapest (dpa) – Das ungarische Parlament hat am 10.12.2012 mit einmütigem Beschluß einen Gedenktag für die Zwangsausiedlung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg eingeführt. Am 19. Januar soll künftig daran erinnert werden, daß die deutsche Volksgruppe in Ungarn auf ungerechtfertigte Weise kollektiv abgestempelt und ihrer Rechte beraubt wurde. Nach Beschluß der damaligen ungarischen Koalitionsregierung verloren in den Jahren 1946 bis 1948 rund 185 000 Ungarndeutsche die Staatsbürgerschaft. Ihr Besitz wurde enteignet, die Betroffenen wurden ausgewiesen. Am 19. Januar 1946 hatten die ersten Züge mit vertriebenen Deutschen das Land verlassen. **Sudetendeutscher Pressedienst:** Wien, 22. Januar 2013 – Deutsche Sprachprobleme in Schlesien durch Partnerschaft mit Wirtschaft verbessern. Vor wenigen Tagen hatte ein Vertreter der AGMO e.V. die Gelegenheit, den ehemaligen Berliner Finanzsenator und jetzigen geschäftsführenden Präsidenten des Bundesverbandes der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE), Peter Kurth, zu einem Gespräch und Gedankenaustausch in Berlin zu treffen. Den Text des Interviews möchte Ihnen der Vorstand der AGMO e.V. empfehlen. Peter Kurth gibt in seinen Aussagen wertvolle Hinweise, wie die dort zu beobachtende rückläufige Tendenz der Sprachbindung der Deutschen aufgehoben und ins Positive umgekehrt werden könnte. Im Sinne der Anregungen unseres Interviewpartners werden wir in den kommenden Monaten unsere Arbeit ausrichten und bitten dabei auch um Ihre Unterstützung der Aktivitäten der AGMO e. V. Zum Interview gelangen Sie durch Anklicken dieses Verweises: <http://www.agmo.de/aktuelles/mitteilungen/170-partnerschaft-zwischen-wirtschaft-und-volksgruppe-moeglichkeiten-muessen-ausgeschoepft-werden>. **Tobias Körfer** / Vorsitzender, AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Breite Str. 25, 53111 Bonn, Tel. 0228/636859, Fax 0228/690420, Mail: info@agmo.de

Landsmannschaft Ostpreußen

LANDESGRUPPE NORDRHEIN - WESTFALEN E. V.

40591 Düsseldorf, Werstener Dorfstr. 187, Telefon: 0211 - 395763, Fax: 02964-945459

E-Post: Geschaef@Ostpreussen-NRW.de



An die Vorsitzenden der Orts- und Kreisgruppen,
Mitglieder des erweiterten Landesvorstandes

Einladung

Zur Landesdelegierten-, Kultur- und Frauentagung

Haus Union, Schenkendorfstraße, Oberhausen
am 16. 03. 2013

Programm

Beginn: 10.00 Uhr

- | | | |
|-----|---|---|
| 1. | Eröffnung und Begrüßung, Annahme der Tagesordnung | J. Zauner |
| 2. | Begrüßung durch den Kreisverband Oberhausen | Nehrenheim |
| 3. | Totenehrung | J. Zauner |
| 4. | Feststellung der Beschlußfähigkeit | |
| 5. | Annahme der Tagesordnung und des Protokolls
der Landesdelegierten-Versammlung vom 13.03.2012 | |
| 6. | Ehrungen | |
| 7. | Historische Forschung und Geschichtspolitik zum Aus-
bruch des 2. Weltkrieges – Gedanken zur Geschichts-
schreibung | G. Schultze-Rohnhof
Buxtehude |
| 8. | Arbeitsbericht des Vorsitzenden | J. Zauner |
| 9. | Kurz-Berichte der Referenten
Kultur - Frauen - Jugend - | |
| 10. | Stand der Preußischen Treuhand | G. Stanko |
| 11. | Finanzbericht und Jahresabschluß 2012 m. Aussprache | K. A. Lemke |
| 12. | Bericht der Kassenprüfer | |
| 13. | Entlastung des Vorstandes | |
| 15. | Planung Haushalt 2013 Aussprache / Annahme
13.00 Uhr – 14.00 Uhr | K.A. Lemke |
| 16. | Heimattuben | Mittagessen
D. Güsseldorf, Berlin |

Wahlen :

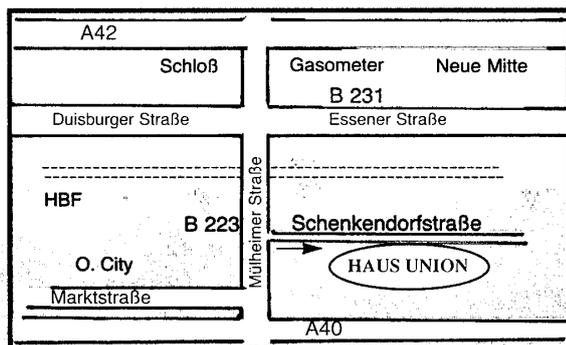
17. Wahl des Wahlleiters
Neuwahlen
 - a) des Vorsitzenden
 - b) der stellvertretenden Vorsitzenden
 - c) des Schriftführers
 - d) des Schatzmeisters
 - e) der Kassenprüfer
 - f) der Bezirksreferenten
 - g) des Ehrengerichtes
 - h) des Schiedsgerichtes
 - i) der Delegierten für die OLV

18. 16.00 Uhr Schlußworte – Ostpreußenlied -

Vorsitzender

Fahrtkostenregelung:

Die Landesgruppe erstattet für die Delegierten die Fahrtkosten für die Hin- und Rückreise nach den Tarifen der Bundesbahn sowie notwendige Bus- und Straßenbahnkosten. Bitte benutzen Sie Gruppenfahrpreisvergünstigungen, wie Seniorenpaß, Schwerbeschädigtenfahrkarten, Personalrabatt usw. Bei Fahrten mit dem Pkw wird nur bei Fahrgemeinschaften ein Kilometergeld von €0,10 zuzüglich €0,05 je Mitfahrer gezahlt. Die Landesgruppe übernimmt die Kosten für das Mittagessen. Wir bitten Sie, sich - wie immer - nach Ihrem Eintreffen anzumelden und das Tagungsgeld in Höhe von **Euro 15,00** zu entrichten.



Anreise mit dem Auto: Straßenkarte. **Anreise mit der Bahn:** Mit Straßenbahn oder Bus vom Bahnhof in Richtung Sterkrade bis Station „Feuerwache“, von dort 2 Minuten Fußweg zum Haus Union.

www.ostpreussen-nrw.de

Anmeldung
zur Delegierten-Kultur- und Frauentagung am 16. März 2013
in Oberhausen, Haus Union,
um 10,00 Uhr

Gruppe _____

Name: _____ **Vorname** _____

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung bis zum 10. 03. 2013 an
Gomolka, Buchenring 21, 59929 Brilon

Anmeldung
zur Delegierten-Kultur- und Frauentagung am 16. März 2013
in Oberhausen, Haus Union,
um 10,00 Uhr

Gruppe _____

Name: _____ **Vorname** _____

Ort, Datum

Unterschrift

Anmeldung bis zum 10. 03. 2013
Gomolka, Buchenring 21, 59929 Brilon